

Mark Schultz
Die Sache mit den Genen

Ich bin sicher, Ihr könnt von Bloor 183 eine Menge lernen. Er ist einer unserer besten Wissenschaftler - ein ausgezeichneter Beobachter und gewissenhafter Forscher.

Wir haben aus gutem Grund ihn auf die Erde geschickt ...

Ich stelle keine Mutmaßungen an, Eure prachtvolle Belebtheit. Meine Forschung stützt sich durchweg auf Beweise, die ich mit dem Simulacron präsentieren werde. Und ich bin überzeugt, wir können von den irdischen Organismen eine Menge lernen.

Na schön. Du wirst mir verzeihen, dass meine Sorge um die königliche Familie wächst. Schwierigkeiten mit Erbkrankheiten haben dazu geführt, dass ich ein wenig gereizt bin. Natürlich vertraue ich Bloor. Wir rechnen damit, dass uns seine Erkenntnisse helfen werden.

Ich bin nur ehrlich gesagt etwas enttäuscht. Die Seegurke war mir wesentlich vertrauter.

Ich denke, Majestät, uns sollte unbedingt bewusst werden, dass die Ähnlichkeit täuscht, die wir zwischen irdischen Seegurken und uns zu erkennen glauben. Sie ist allein darauf zurückzuführen, dass zwei voneinander unabhängige Evolutions von ähnlichen Umweltfaktoren geprägt wurden.

Wir sind zum Beispiel beide in einer flüssigen Umgebung zu Hause. Wichtiger ist jedoch: Wir stammen von zwei verschiedenen Planeten.

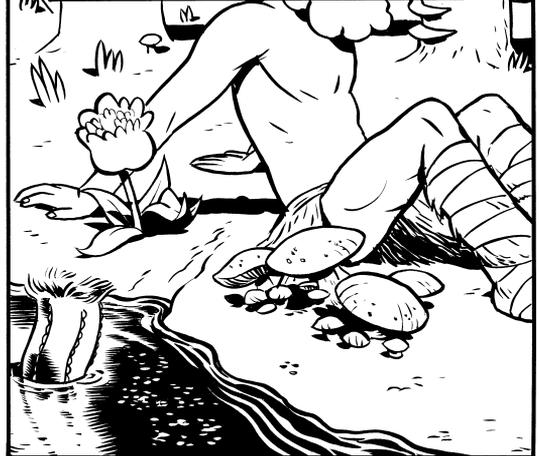
Aufgrund unserer unterschiedlichen Herkunft gibt es trotz äußerlicher Ähnlichkeiten überhaupt keine biologischen Übereinstimmungen. Keinerlei Gemeinsamkeiten.

Glaubt mir, Majestät, Ihr würdet Euch mit einer irdischen Seegurke nicht sonderlich gut verstehen.

Um aber wieder auf unser eigentliches Thema zurückzukommen: Trotz der offensichtlichen Unterschiede zwischen Seegurken und diesen haarigen zweibeinigen Säugetieren...



Auf elementarster Ebene sind nämlich sämtliche Lebensformen auf der Erde eng miteinander verwandt. Sie haben alle einen gemeinsamen Vorfahren.



Und der erstaunliche Beweis dafür findet sich in jeder Zelle, die jemals auf diesem Planeten gelebt hat: Alle irdischen Organismen, von der Bakterie bis zum Menschen, haben eine Substanz gemein, die ihr Wachstum und ihre Vermehrung bestimmt:

Ein Doppelhelix-
»Super-Molekül«,
bei den Erdlingen
auch bekannt als ...

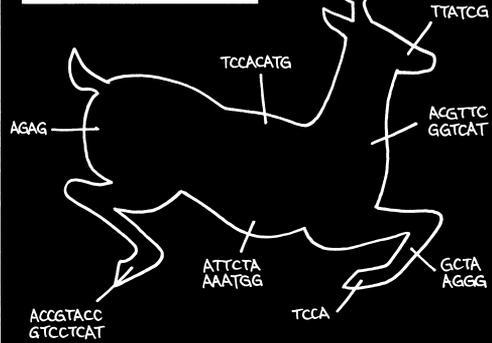




... und dass sie Hinweise auf die Geschichte und die Funktion jedes beliebigen Organismus liefert, verfasst in einer universellen Sprache, die jede Zelle dieses Organismus versteht...



... einen Plan zum Bau und zur Instandhaltung von Zellen ...



... sowie zur Weitergabe der Merkmale dieser Zellen an zukünftige Generationen.

Baupläne? Damit könne ich mich aus. Ich möchte ja nicht prahlen, aber ich habe einige Erfahrung ...

... mit dem Aufbau eines Imperiums.

Doch es bedarf mehr als Plänen und einer universellen Sprache - oder was auch immer -, um etwas zu bewerkstelligen.

Dazu ist Bürokratie nötig.



Nun, Organisation ist nötig, und DNA ist auf jeden Fall gut organisiert.

